



STADT MEERBUSCH

WALDARBEIT

Zwei Kaltblüter transportieren gefällte Bäume ab. Seite D 2

BÜDERICH OSTERATH STRÜMP LANGST-KIERST
OSSUM-BÖSINGHOVEN LANK-LATUM ILVERICH NIERST

FUSSBALL

Bösinghoven empfängt heute den Tabellenzweiten. Seite D 2

RHEINISCHE POST

HEUTE

SOZIALAUSSCHUSS

Pflegeheime auf der Tagesordnung

SEITE D2

ERSTKLÄSSLER

Die i-Dötzchen der Mauritiusschule

SEITE D3

DÜSSELDORF

Machtkampf der FDP-Chefinnen

SEITE D4

KOLUMNE

Und plötzlich droht der Seniorenrabatt

Irgendwann ist es soweit. Man kommt nichtsahnend in seinen Sportverein und wird freundlich (aber viel zu laut) darauf hingewiesen, dass man ab dem nächsten Monat den „Seniorenrabatt“ in Anspruch nehmen kann. Hallo! – Gerade ist man noch zu David Guetta auf dem Stepper rumgesprungen und jetzt so was. Leicht nehmen, sagen die etwas jüngeren Sportkolleginnen und blicken einen mitleidig an. „Du sparst doch jetzt immerhin drei Euro im Monat.“ Sie haben eigentlich Recht. Das Portemonnaie der Seniorin wird es freuen, dass auch Eintrittsgelder für alle möglichen Veranstaltungen sinken. So lange man im Restaurant nicht auf den Seniorenteller angesprochen wird, soll's so sein. Das gesparte Geld kann man ja in Anti-Falten-Cremes stecken, denkt...
Isabel Klaas

Terrassengebühr bringt weniger als erhofft

Der von der Politik erhoffte Erlös aus der neuen Terrassengebühr kann nur etwa zur Hälfte erzielt werden. Das bestätigte gestern die Stadtverwaltung. Nur 18 Gaststätten nutzen noch öffentliche Flächen für Gastronomie

VON MARTIN RÖSE

Die auf Anregung der SPD und mit den Stimmen der schwarz-grünen Ratsmehrheit beschlossene Terrassengebühr droht zum Flop zu werden. Zahlreiche Gastronomiebetriebe haben mit Einführung der Gebühr zum 1. Juli ihre Außenterrassen so verkleinert, dass sie keine Gebühren zahlen müssen. Die Terrassengebühr gilt in Meerbusch laut Satzung nur für die Nutzung öffentlicher



„In diesem Jahr kommen Gebühren von 8268 Euro zusammen“

Michael Gorgs
Stadtsprecher

flächen von mehr als zehn Quadratmetern.

Ausgegangen waren die Politiker in ihrer ersten Kalkulation von den bestehenden 33 Sondernutzungsgenehmigungen für städtische Flächen. Diese Betriebe hatte die Stadt angeschrieben und in den vergan-



Im Juli kämpften Wirte wie Rüdiger Menk vom „Kaffeemone“ mit Unterschriftenlisten gegen die Terrassengebühr – vergebens.
RP-ARCHIV: ULLI DACKWEILER

genen Wochen die öffentlich genutzten Flächen vermessen. Ergebnis: „Nur noch 18 Gaststätten haben größere Terrassen“, erklärte gestern Stadtsprecher Michael Gorgs auf Anfrage unserer Zeitung. „Dazu gehören vor allen die Meerbuscher Eiscafé.“

Abgerechnet wird nach Quadratmetern. In der Kalkulation waren die Politikern von rund 1358 Quadratmetern ausgegangen. Nun fal-

GEBÜHR

Das müssen Wirte zahlen

Gebührenehöhe Für jeden Quadratmeter öffentlich genutzter Fläche müssen die Meerbuscher Wirte vier Euro zahlen. In der Nachbarstadt Krefeld zahlen Wirte in der Innenstadt 3,22 Euro.

len nur 688 Quadratmeter unter die Gebührenpflicht. „In diesem Jahr kommen somit Gebühren in Höhe von abgerundet 8268 Euro zusammen“, berichtet Gorgs. Gerechnet hatten die Politiker mit gut 16000 Euro. Die sollen im nächsten Jahr durch die Terrassengebühr in die Stadtkasse gespült werden, weil sie da erstmals ganzjährig erhoben wird. Gerechnet hatten die Politiker hingegen für 2014 mit rund 32000

KOMMENTAR

Runter mit den Gebühren

Da hat der Stadtrat die Rechnung ohne die Wirte gemacht: Um die neue Terrassengebühr zu sparen, verkleinerte jeder zweite Gastwirt seine Terrasse. Die Einnahmen für die Stadt: spärlich. Die Verödung der Ortskerne: ärgerlich.

Dabei ist die Terrassengebühr gerecht. Es ist nicht einzusehen, dass Unternehmen Geld im öffentlichen Raum verdienen und die Bürger die Unterhaltskosten tragen.

Also: Runter mit den Gebühren. Dann werden mehr Restaurants bereit sein, sie zu zahlen. Und wenn der Ertrag den Verwaltungsaufwand nicht rechtfertigt, dann weg mit der Gebühr.

MARTIN RÖSE

— Anzeige —

Das neue Restaurant
www.merkmahl.de

Euro. Meerbuschs Gastwirte hatten mit großen Plakaten und Unterschriftenlisten gegen die Einführung der Terrassengebühr protestiert. Mehr als 1000 Unterschriften kamen zu Stande. In Krefeld hat sich die CDU für die Abschaffung der Terrassengebühr ausgesprochen.

Gymnasium wird Katastrophen-Schauplatz

Übung: Am Samstag sind 100 Einsatzkräfte sowie 35 Fahrzeuge mit Blaulicht in Strümp im Einsatz

(mrö) Am Samstag, 28. September, wird das Meerbusch-Gymnasium in Strümp zum Schauplatz einer Tragödie – allerdings keiner echten: Im Rahmen seiner regelmäßigen Übungen führt der Rhein-Kreis Neuss von 10 bis 14 Uhr in der Bildungseinrichtung am Mönkesweg eine Katastrophenschutz-Übung durch. Rund 100 Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen und der ökumenischen Notfallseelsorge aus dem Rhein-Kreis Neuss üben die Herstellung und Einsatzbereitschaft des Betreuungsplatz-Konzeptes 500 NRW. Bestandteil dieser



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke deutet mit dem Stift aufs geplante Übungsgelände.
FOTO: RKN

Übung wird auch ein ab 10 Uhr vom Kaarster Kirmesplatz startender Marschverband von 35 Fahrzeugen mit Blaulicht sein.

Der BTP 500 NRW RKN als Einheit des Katastrophenschutzes hat im Rahmen der überörtlichen Hilfe die Aufgabe, während oder unmittelbar nach einem Schadensereignis im Rahmen der Selbsthilfe bis zu 500 Betroffene, die unverletzt oder bereits medizinisch abschließend versorgt sind, über einen Zeitraum von 24 Stunden zu betreuen. An der Übung unter der Leitung von Nicolas Klein, Leiter Arbeitsgruppe Kata-

strophenschutz Rhein-Kreis Neuss, nehmen die DRK-Kreisverbände Neuss und Grevenbroich, Johanniter-Unfallhilfe, Malteser-Hilfsdienst, die Schnelle Einsatzgruppe Notärzte sowie rund 30 Betroffenen-Darsteller teil.

„Für mich als Landrat ist es wichtig, dass unsere Katastrophenschutz-Abwehrkonzepte nicht nur auf dem Papier stehen. Regelmäßige Übungen sind deshalb unverzichtbar“, sagte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke im Pressgespräch bei der Vorstellung des Übungsablaufs.

MELDUNGEN

Müffel-Kita: Heute wird beprobt

(mrö) In der Problem-Kita „Knirpsmühle“ in Osterath sollen heute Proben entnommen werden. Eltern hatten sich über einen muffigen Geruch in der Einrichtung beschwert; bei Messungen des Kreis-Gesundheitsamtes wurden keine Schadstoffe festgestellt. Später kam heraus, dass es in der Kita einen größeren Wasserschaden gab. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass mit der Behebung des Schadens auch die Geruchsbelästigung erledigt sein müsste. Eltern hatten das bestritten und sich für einen Neubau der Kita eingesetzt.

Erneut Einbrecher in Büderich

(mrö) Erneut haben unbekannte Einbrecher in Büderich eingebrochen. Die Diebe verschafften sich durch eine zuvor aufgebebelte Terrassentür am Montag zwischen 8 Uhr und 19.45 Uhr Zugang zu einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses auf dem Badener Weg. Das teilte gestern die Polizei im Rhein-Kreis Neuss mit. Die Wohnung wurde durchsucht – Art und Umfang des Diebesgutes sind noch unbekannt. Die Polizei bittet Zeugen, sich mit der Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 02131 3000 in Verbindung zu setzen.

Mobilität for life

Europa-Patent Nr.: 2471413

Validiert in 13 Ländern

Ich suche: **Lizenznehmer** oder **Patentkäufer** in 13 EU-Ländern

Anfragen bitte nur per Mail: Werner.Helmert@t-online.de
oder Fax: 02137 103 802

GENIALESPFLEGEBETT
Stehen – Sitzen – Liegen – Pflegen

Werner Helmert
Hahnenstraße 36
41470 Neuss

Info-DVD Jetzt anfordern!

Tel: 0174 902 38 25
Fax: 02137 103 802
www.genialespflegebett.de

Stehen

Fernsehen

Sitzen

Pflegen

Rückepferde helfen im städtischen Forst

Zurück zur Natur: Zum Abtransport gefällter Baumstämme setzt die Stadt neuerdings zwei Kaltblüter aus dem niederrheinischen Alpen ein. Anders als Forstmaschinen verursachen die Pferde dabei kaum Bodenschäden

VON MAIKE BILLEN

Tief im städtischen Meerbuscher Forst ist das Klumpen von Ketten über dem Waldboden zu hören und das Schnaufen von Sepp und Peter – zum ersten Mal werden die beiden Kaltblüter zum Holzrücken im naturgeschützten Herrenbusch eingesetzt.

„Die Forstgebiete der Stadt umfassen rund 180 Hektar – allein die Hälfte davon macht Herrenbusch aus“, sagt Michael Betsch, Leiter des Fachbereichs Grünflächen, Friedhöfe und Baubetriebshof der Stadt. „Die müssen bewirtschaftet und gepflegt werden.“ Hierbei setzt die Stadt auf eine nachhaltige Forstwirtschaft – und nahm den Vorschlag von Daniel Hook gerne auf, Rückepferde zum Abtransport gefällter Baumstämme einzusetzen.

Hook ist der zuständige Förster des Landesbetriebs Wald und Holz NRW und sagt: „Auf diese traditionelle Arbeitsweise wird in letzter Zeit immer häufiger zurückgegriffen.“ Seit den 1960er Jahren sind die Tiere zwar zunehmend von Maschinen wie Holzvollerntern verdrängt worden, doch gerade in sensiblen naturgeschützten Bereichen bringen Rückepferde viele Vorteile mit sich. „Im Gegensatz zu den Zugmaschinen, die den Boden aufwühlen und die Natur belasten, arbeiten die Tiere viel schonender“, erklärt Betsch. Zudem können die Pferde die Baumstämme auch durch unwegsames Gelände ziehen – und sind so unabhängig von angelegten Rückegassen.

Für die schwere Arbeit eignen sich vor allem Kaltblutrassen wie der neunjährige Sepp und der drei-

zehnjährige Peter. „Peter ist ein süd-deutsches Kaltblut und Sepp ein Tiroler Noriker“, stellt Georg Stevens die zwei Waldarbeiter vor. Georg Stevens und seiner Frau Nicola Basten gehören die Fuhrhaltereie im niederrheinischen Alpen, in der die Pferde ausgebildet wurden. Diese Woche rückt die Vierertruppe das gefällte Holz im Herrenbuscher Forst zu den Verladeplätzen vor, an denen Transporter die Stämme abholen. „Die Bäume wurden gefällig, damit sich der gebliebene Bestand

INFOS

Begriffe zur Forstwirtschaft

Holzrücken: Transport von gefällten Bäumen innerhalb des Waldes zum Verladeplatz, daher der Begriff Rückepferde

Kaltblüter: Ruhiges Temperament, enorme Zugkraft ab einem Körpergewicht ab 700 Kilogramm.

richtig entwickeln kann“, erklärt Hook. „Das Rückegut wird dann als Brennholz weiterverkauft.“

Damit es dazu kommt, ziehen die Kaltblüter im hohem Tempo und mit voller Kraft das Holz hinter sich her. Der Arbeitstag dauert um die sechs Stunden. „Wobei davon eine halbe Stunde geschlafen und eine Stunde gegessen wird“, sagt Stevens. „Zur Stärkung gibt es ‚Powermix‘ – ein Futtermittel mit viel Eiweiß.“ Die gute Verpflegung und die Pause haben sich die Pferde

aber auch verdient: „Gestern haben wir 200 Abschnitte vorgerückt“, sagt Stevens. Ein einzelner Stamm ist um die drei bis vier Meter lang und zwischen 50 und 100 Kilogramm schwer.

Weil Kaltblut Peter aus dem Bayerischen Wald stammt, hört er nur auf Kommandos wie „hott“ für „rechts“ oder „vista“ für „links“. Basten erklärt: „Der Einfachheit halber übernahmen wir die Sprache und bildeten auch Sepp in bayerisch aus.“



Nicola Basten gibt Rückepferd Peter auf bayerisch Kommandos. Nicht sie kommt aus Bayern, das zehnjährige Kaltblut lernte die Kommandos im Bayerischen Wald und versteht kein Hochdeutsch. Peter wiegt 750 Kilogramm und kann genau so viel Gewicht ziehen.
RP-FOTO: STEFAN BÜNTIG

Strümpfer Heime sind heute Thema im Sozialausschuss

VON MARTIN RÖSE

Heute ab 17 Uhr tagt der Sozialausschuss in der Aula der Realschule Osterath, Görresstraße 6. Die Sitzung ist öffentlich.

Welche Themen stehen auf der Tagesordnung?

1) Bericht der Heimaufsicht zu den Pflegeeinrichtungen Seniorenwohnpark und Medina Meerbusch.
2) Wohnungslosigkeit in Meerbusch.

3) Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“

Warum sind die Themen für die Bürger wichtig?

1) Nach schweren Pflegemängeln hat die Heimaufsicht die Schließung der beiden Strümpfer Seniorenheimen angekündigt. Der Betreiber, die Marseille-Kliniken AG, plant, die Trägerschaft an zwei

andere Betreiber abzugeben. So könnten die 98 Bewohner in den Einrichtungen wohnen bleiben. Die Heimaufsicht des Rhein-Kreises Neuss prüft derzeit, ob sie dem Vorhaben zustimmen kann.

2) Obdachlosigkeit ist in Meerbusch kein Thema – oder doch? Die Caritas Sozialdienste berichten über Wohnungsnotfälle und Wohnungslosigkeit in der Stadt der Millionen.

3) Die Zahl der Meerbuscher Senioren, die an Verkehrsunfällen beteiligt waren, ist gegenüber dem Jahr 2011 im vergangenen Jahr um 24 Prozent auf 117 gestiegen. Die Stadt wird heute ihren Bericht zur Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“ vorlegen, die bereits im sechsten Jahr in den Stadtteilen Buderich, Osterath, Bösinghoven, Lank-Latum und Nierst stattfand.

TuS: Trainer fordert Konsequenzen

Der Oberligist empfängt heute den Tabellenzweiten aus Hiesfeld

VON TIM TJARDES

Für den TuS Bösinghoven steht in der Oberliga Niederrhein eine englische Woche an. Bereits heute Abend um 19.30 Uhr treffen die Schwarz-Gelben auf den TV Jahn Hiesfeld. Gegen den ambitionierten Tabellenzweiten erwartet TuS-Trainer Werner Wildhagen einen heißen Tanz: „Sie wollen schon seit ein bis zwei Jahren ganz oben mitspielen und haben es in dieser Saison scheinbar geschafft“, sagt Wildhagen. „Sie haben einen starken Kader zusammengestellt und werden uns alles abverlangen.“

Die Hiesfelder sind glänzend in die Saison gestartet und haben nur eines ihrer acht Spiele verloren. Die letzten drei Partien entschieden sie allesamt für sich. Bösinghoven wird sich hingegen steigern müssen, zu-

letzt unterlag das Team mit 2:3 beim Oberliga-Neuling VfB Hilden. „Wir haben vor allem in der zweiten Halbzeit viel zu kompliziert gespielt. Das war eine sehr ärgerliche Niederlage“, moniert Wildhagen. „Gegen Hiesfeld werden wir uns aber ganz anders präsentieren. Wir haben gezeigt, dass wir auch gegen Spitzenteams bestehen können.“



„Der TV Jahn hat einen starken Kader“, sagt TuS-Trainer Wildhagen. ARCHIV: R.G.

Wenn man gegen die Mannschaft aus Hiesfeld die drei Punkte zu Hause behalten will, wird es vor allem darum gehen, die Zweikämpfe anzunehmen und sich nicht nur auf seine spielerischen Qualitäten zu verlassen. „Am Sonntag hat Hilden die nötigen Prozente mehr in das Spiel investiert. Das muss uns gegen den TV auch gelingen“, fordert Wildhagen, der auch personelle Veränderungen nicht ausschließt. „Zuletzt hat mir nicht alles gefallen. Eventuell werden wir ein oder zwei Positionen neu besetzen.“ Dazu könnte es allerdings auch zwangsweise kommen, denn hinter den Einsätzen von Daniel Klinger (Pferdekuss) und Stefan Galster (Wadenprobleme) steht noch ein Fragezeichen. Wildhagen: „Abgesehen von den beiden können wir aber wohl aus dem Vollen schöpfen.“

NOTDIENSTE

MITTWOCH

Feuerwehr: ☎ 112
Polizei: ☎ 110
Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer ☎ 116117
Apotheken: Hubertus-Apothek-Lank, Hauptstr. 93, ☎ 02150 91890, Mi 8.30-20.00
Zahnärzte: ☎ 0180 5 986700.

LESERBRIEFE

Eine Zumutung Haus Meer

Die Leserbriefschreiberin Andrea Blaum weist zu Recht darauf hin, dass neben den Denkmalschutzbelangen auch die Naturschutzbelangen bei den Plänen für Haus Meer zu berücksichtigen sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass bei gutem Willen auf allen Seiten beides gelingen und dass auch eine wirtschaftliche Lösung gefunden werden kann. Aber dazu bedarf es keiner Drohung, sondern mehr Sensibilität für das Gesamtensemble und einer ernsthaften Kooperation der Beteiligten. Es ist schon eine Zumutung, wenn erneut Pläne vorgelegt werden ohne die von der Politik angeordnete Abstimmung mit den Fachbehörden für Denkmalfragen. Damit wird nur Stimmung erzeugt, aber kein Durchbruch erreicht. Leider geht wieder wertvolle Zeit verloren. Die Bürgerinnen und Bürger wollen wie die Leserbriefschreiber-

in endlich ein „begeh- und erlebbares Kulturdenkmal“. Im übrigen würde den Verantwortlichen ein gelegentlicher Blick in das Denkmalschutzgesetz von NRW nicht schaden. Dort steht nichts von einem Recht des Eigentümers, das Denkmal „in Ehren zugrunde gehen“ zu lassen (RP vom 12. September). Der Eigentümer hat vielmehr, soweit das zumutbar ist, sein Denkmal „instand zu halten, instand zu setzen, sachgemäß zu behandeln und vor Gefährdung zu schützen“. Ludwig Petry Ilverich

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: redaktion.meerbusch@rheinische-post.de

MELDUNGEN

Lank: Orgelkonzert in St. Stephanus

(mabi) Am Sonntag, 29. September, setzt die Kantorin Marianne Zangl-Bartsch um 17 Uhr in der St. Stephanus-Kirche in Lank die Orgelkonzerte der Pfarre Hildegundis von Meer fort. Die Konzerte werden seit Januar veranstaltet. Zangl-Bartsch spielt Werke aus verschiedenen Stilepochen – unter anderem von Dietrich Buxtehude (1637-1707) und John Cage (1912-1992). Der Eintritt ist frei.

Jugendwoche in den Herbstferien

(mabi) In der zweiten Woche der Herbstferien – von Montag, 28. Oktober, bis Donnerstag, 31. Oktober – bietet die Evangelische Jugend Lank für Kinder und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren ein Ferienprogramm in Strümp an. Das Angebot mit einem Mix aus Ausflügen und jugendgemäßen Aktionen garan-

tiert Freizeitspaß für den ganzen Tag. Für die vier Tage ist ein Kostenbeitrag von insgesamt 30 Euro zu zahlen. Alle Interessierte können sich bis zum 16. Oktober anmelden. Einen Prospekt zum Programm und weitere Informationen gibt es bei Michel Hübner unter der Telefonnummer 02150 911794.

AWO: Besichtigung der Krombach-Brauerei

(mabi) Am Dienstag, 1. Oktober, lädt die Lanker Arbeiterwohlfahrt (AWO) zu einem Besuch der Krombach-Brauerei ein. Krombach liegt mitten in einer walddreichen Lage in Kreuzthal. Die Brauerei wurde im Jahre 1803 gegründet und ist seit vielen Generationen im Familienbesitz. Bei der Besichtigung lernen die Besucher die Geschichte von Krombach sowie die Braukunst für das Krombacher Pils näherkennen. Alle Interessierte können bei der Fahrt teilnehmen. Vorab Anmeldung unter Telefon 02150 3543.

RP ONLINE

Frage des Tages

Gestern haben wir Sie gefragt: Finden Sie die geplanten Fällregeln gut?

Sie haben abgestimmt*:

Ja 59 Prozent
Nein 41 Prozent



Die neue Frage:

Soll die Terrassengebühr abgeschafft werden?

Stimmen Sie ab unter:

rp-online.de/meerbusch

* Umfrage nicht repräsentativ

TOP CLICKS

- 1 Schweinheim – wir haben ein Problem
- 2 Buderich: Haus nach Brand unbewohnbar
- 3 Budericher Jugendspieler 25 Minuten bewusstlos
- 4 Bäume fällen ist keine Privatsache mehr
- 5 Heveling im Bundestag – FDP abgestraft

MELDUNGEN

Baumschutzsatzung noch nicht im Stadtrat

(RP) Die geplante Baumschutzsatzung wird, anders als von uns gemeldet, nicht in der morgigen Ratssitzung behandelt. Wir bedauern den Fehler. Zunächst wird die Verwaltung einen Entwurf für die Satzung erarbeiten. Hierüber müssen dann Bau- und Umweltausschuss sowie Rat beschließen. Einen Antrag auf Einführung einer Baumschutzsatzung von UWG und BUND hatte der Umweltausschuss mehrheitlich abgelehnt. Beschlossen wurde hingegen die Einführung einer modifizierten Satzung, die eine Anzeigepflicht für die Fällung von Bäumen ab einer zu bestimmenden Größenordnung sowie die Verpflichtung zur Nachpflanzung beinhaltet. Eine Beantragung einer Fällung durch die Bürger und eine dementsprechende Genehmigung durch die Stadt ist nicht erforderlich.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 21150 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Lokal-Redaktion Meerbusch
Tel.: 0211 505-2348
E-Mail: redaktion.meerbusch@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:

Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Blumenstraße 14; Redaktionsleitung: Uwe-Jens Ruhnow, Hans Onkelbach (Chefredakteur); Vertretung: Christian Herrendorf; Kommunalpolitik: Denisa Richters; Lokale Wirtschaft: Thorsten Breitkopf; Meerbusch: Martin Röse, Sport: Bernd Jollitz

Service Punkte:
Westdicket/Heinersdorf, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf; Thomas Cook Reisebüro, Am Wehrhahn 77, 40211 Düsseldorf; Presse + Buch Grauert GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 14, 40210 Düsseldorf

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

WOHNTRÄUME

Türen • Massivholzdielen
Parkett • Laminat • Vinyl
Jeden Sonntag Schautag
von 14 - 17 Uhr

HolzLand Verbeek
www.holzland-verbeek.de

Gedruckte Liebeserklärung

Jetzt im Abo zum
Vorzugspreis:
6 Ausgaben für
nur 15 €

ERSTKLÄSSLER

57 i-Dötzchen an der Mauritius-Schule



Erster Schultag an der Mauritiuschule in Buderich: Die Lehrerinnen Olga Hein (links) und Claudia Gross (rechts) mit ihren i-Dötzchen.

RP-FOTO: ULLI DACKWEILER

Groß war am ersten Schultag die Aufregung bei den 57 i-Dötzchen der Mauritiuschule: Zusammen mit den Lehrerinnen **Olga Hein** und **Claudia Gross** erlebten sie ihre erste

Schulstunde. Die ist auch eine besondere für viele Eltern, die genauso aufgeregt. Die Lehrerinnen haben den Klassenraum schön hergerichtet, damit sich ihre Schützlinge

wohl fühlen. Auf dem Schulhof ist viel los. Schüler der dritten und vierten Klasse haben sich versammelt, um einen Blick auf die Neulinge zu werfen. Eins haben alle Kinder ge-

meinsam: Sie freuen sich alle über den ersten Schultag und die anschließende Feier bei Oma und Opa im Garten oder bei einem schicken Abendessen. RP-FOTO: ULLI DACKWEILER

„JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“

Golfer des Mataré-Gymnasiums sind dabei

(RP) Auch in diesem Jahr haben es wieder Nachwuchssportler aus dem Rhein-Kreis Neuss geschafft, sich für das Bundesfinale des Schulsportwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ zu qualifizieren: Ein Leichtathletikteam des Norbert-Gymnasiums aus Knechtsteden sowie die Golfmannschaft des Mataré-Gymnasiums aus Buderich haben bei den Wettbewerben auf Landesebene jeweils den ersten Platz belegt. Sie starten nun bei den noch bis morgen stattfindenden Wettkämpfen in Berlin.

Stellvertretend für den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, der diesen Wettbewerb seit Jahren unterstützt, stattete die Sparkasse Neuss die beiden Teams jetzt vor ihrer Abreise nach Berlin mit Sportbekleidung aus. Beide Schulen haben in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Sportler zum Bundesfinale entsenden können.

Das Mataré-Gymnasium ist regelmäßig in Berlin vertreten. Bereits zum fünften Mal hat sich das

Golfteam der Schule für das Bundesfinale des Wettbewerbs qualifiziert. Betreut werden die Schüler von der Lehrerin **Bettina Derichs**. Den Golfsport beschreibt sie als schönen, aber zeit- und trainingsintensiven Sport. „Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass Schüler dies trotz ihrer hohen Belastung durch den Schulalltag, in Kauf nehmen. Umso erfreulicher findet es Schuldirektor **Jörg Winterwerb**, dass diese Anstrengungen mit der erneuten Qualifikation für Berlin belohnt wurden. In Berlin erwartet die Sportler und ihre Betreuer neben den Wettkämpfen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Mit jährlich rund 800 000 Teilnehmern ist „Jugend trainiert für Olympia“ der weltweit größte Schulsportwettbewerb. Allein in Nordrhein-Westfalen nehmen jährlich rund 130 000 Schüler in 16 Sportarten teil. Der Wettbewerb gilt als Talentschmiede, aus dem bereits bekannte Spitzensportler wie **Britta Steffen**, **Boris Becker**, **Franziska von Almsick** oder **Michael Greis** hervorgegangen sind.

BILLARDFREUNDE OSTERATH

Vermeulen, Krewing, Formela an der Spitze

(RP) Die Vereinsmeisterschaft der Billardfreunde Osterath 1953 ist abgeschlossen. Sie hat eine lange Tradition; Schon seit 60 Jahren spielt der Klub seinen Meister aus. Und auch in diesem Jahr maßen sich die Vereinsmitglieder in den drei Disziplinen des Carambolbillards. Sieger wurden im Dreiband **Josef Vermeulen** vor **Robert Krewing**, **Bernd Formela** und **Lutz Zanders**. Im Einband setzte sich **Robert Krewing** an

die Spitze vor **Josef Vermeulen**, **Gerd Schmitz** und **Bernd Dombrowski**. Und in der freien Partie, die für unsere noch nicht so routinierten Spieler durch ein Vorgabensystem attraktiver gemacht wurde, setzte sich **Bernd Formela** vor **Bernd Dombrowski**, **Lutz Zanders** und **Michael Hormans** durch. Die offizielle Ehrung mit Pokalübergabe erfolgt traditionell im Rahmen der Weihnachtsfeier.

TURA BÜDERICH

Budericher Handbälle für Waisenkinder in Namibia

(RP). Da braucht es nicht viele Worte, um das Miteinander zu leben, um Spaß zu haben. Manchmal genügt dafür schon ein Ball. Der hat nicht nur im Sportunterricht sondern auch in der Freizeit von 65 Kindern, die im südlichen Namibia beheimatet sind, einen festen Platz. Abteilungsleiterin **Angelica Schmitz** hat Familie in Namibia, fliegt alle zwei Jahre dorthin, um auch die Landesbevölkerung zu unterstützen. So ist sie vor vielen Jahren auf den Verein pro-Namibian-Children gestoßen, der sich dort um zwei Schulen kümmert. Ein Großteil der

Kinder lebt dort in einem angegliederten Waisenhaus. Als das den Handballern von TuRa Buderich zu Ohren kam, war schnell entschieden: Wir schicken Bälle auf die Reise nach Afrika. Im Namen der Handballabteilung von TuRa Buderich überreichte die Familie dort Anfang September die Bälle an die stolzen Neu-Besitzer. „Es war überwältigend zu sehen, wie sehr sich die Kinder darüber gefreut haben.“, so **Ralf Schmitz**. Natürlich ging es auch gleich los und die drei Töchter, selbst aktive Handballspielerinnen bei TuRa, brachten den Kindern die

Sportart im Detail nahe. „Es ist wirklich beeindruckend, welche Ballfertigkeit die Kinder dort beweisen, obwohl sie barfuß auf Sand und Steinen spielen. Da schlummert in der Tat Talent“, freut sich die Abteilungsleiterin. Insgesamt verbrachte Familie Schmitz zwei Tage im Ommas Care Center. Sie spielte mit den Kindern Handball, Eierlaufen, Sackhüpfen, Plumpsack gespielt und nahm selbst am Schulunterricht teil. „Es waren unvergessliche Augenblicke“, sagt Angelica Schmitz und freut sich schon auf ihren nächsten Besuch.



Die Handballer von TuRa Buderich haben Bälle nach Namibia geschickt. Dort wurden sie von den Kindern und Jugendliche umgehend einem Eignungstest überzogen.

FOTO: SCHMITZ

GEMISCHTER CHOR

Männerchor des VMGV auf Tour zur Straußenfarm in Remagen

(RP) Die beiden Chöre im VMGV festigten die Gemeinschaft auf ihren jeweiligen Tagestouren. Während der Männerchor mit Partnerinnen die Straußenfarm in Remagen besuchte, fuhr der gemischte Chor nun zum Rheinstädtchen Linz. Der Männerchor hatte dabei etwas mehr Glück mit dem Wetter, sodass der Besuch der Straußenfarm bei viel Sonne und einem gut aufgelegten Moderator amüsant über die Bühne ging. Zuvor hatten alle Straußenspezialitäten ausprobiert und konnten so gestärkt den Worten des „Fremdenführers“ lauschen. Die verschiedenen Wachstumsphasen der Aufzucht der

Strauße wurden theoretisch und praktisch sehr anschaulich dargestellt. Alle Teilnehmer waren begeistert und ließen einen schönen Tag



Die beiden Chöre im VMGV waren auf Tour.

FOTO: VMGV

in der Osterather Gastronomie ausklingen.

Der gemischte Chor Stimmwerk hatte nicht so viel Glück mit dem Wetter. Die Fahrt begann bei strömenden Regen. Am Ziel angekommen, hatte der Wettergott jedoch ein Einsehen und ließ ein paar Sonnenstrahlen zu. Nach dem Mittagessen im Brauhaus nutzten einige Chormitglieder die Zeit zur Besichtigung der Brauerei, während andere den Rhein wanderten und hierbei den bekannten Rheinstieg zu erklimmen. Gegen 15 Uhr trafen alle am Marktplatz in Linz ein. Dort sang der Chor unter anderem einige Lieder aus „My fair Lady“.

125 Jahre Auping

Königliche Betten – majestätisch schlafen

**DOPPELT
SCHLÄFT BESSER**

Beim Kauf eines Doppelbettes
ab 3000,- € erhalten Sie zwei
Bettwäsche-Sets als
Präsent dazu.*

*Bitte fragen Sie im Plaza nach den Details

Das Bett, das besser durchatmet

Auping nights, Better days

Was macht eine Auping-Nacht so besonders?

Sie möchten den Tag frisch und ausgeruht beginnen? Drei Gründe, weshalb eine Auping-Nacht so komfortabel und besonders ist: gute Durchlüftung der Spiralböden und Matratzen, hervorragende Unterstützung für ein problemloses Drehen und exzellente Druckverteilung.

Auping Plaza Düsseldorf

Bahnstraße 16
40212 Düsseldorf

Tel.: 0211-200 52 671

www.aupingplaza-duesseldorf.de

/AupingDE

/AupingDE

Katalog
Download

